

**Die Staudenvielfalt für Ihren Garten!**

Setzen Sie Akzente auch an schwierigen Standorten mit kräftigen Pflanzen. Auf großes Funkien-Sortiment und Frühjahrsblüher jetzt **50% Rabatt**. Verkauf und Beratung in Burg a. Wald. **Freitags** 15.00-18.00 Uhr und **Samstags** 9.30-14.30 Uhr **die StaudenGärten**. Frank Kollmann, Ibbentalstraße 24, 79199 Kirchzarten, Tel. 0160/92327027

**Wildbienenexposition des NABU-Dreisamtal**

**Kirchzarten (dt.)** Am 6. Juni wurde die Wildbienen-Ausstellung in der Sparkasse Kirchzarten feierlich eröffnet.

Der Leiter der Sparkassenfiliale, Jörg Hillenbrand, hieß alle Anwesenden herzlich willkommen und zeigte sich beeindruckt von den Daten zu den Insekten, welche er selbst recherchiert hatte. Schließlich gehörten 70 % aller bei uns lebender Tiere zu dieser Gruppe und die fleißigen Sammlerinnen, die wilden Schwestern unserer Honigbiene, leisten einen unschätzbaren Dienst bei der Bestäubung von Nutz- und Zierpflanzen, weshalb er es angemessen finde, dass die nützliche Institution einer Sparkasse diesen nützlichen Tierchen eine Ausstellung gewähre, die noch bis zum 28. Juni zu sehen ist.

Er wünschte der NABU-Gruppe, welche nebenbei am Monitor der Sparkasse sich und ihre Arbeit nach zehnjährigem Bestehen in Form einer Präsentation darstellen darf, viel Erfolg.

Die erste Vorsitzende der NABU-Gruppe Dreisamtal, Simone Rudloff, dankte als Veranstalter für die freundliche Unterstützung durch die Sparkasse, welche auch schon seit Jahren durch ein Inserat

im Veranstaltungsflyer die Arbeit des Vereins unterstützt.

Mit der Ausstellung versuche die Gruppe auf die dringende Unterstützung bei der Erhaltung der Artenvielfalt durch Gartenbesitzer, Landwirte und Gemeinden hinzuweisen. Nur durch eine naturnahe Gestaltung von Gärten ohne die Verwendung von Gift, eine ökologisch verträgliche Landwirtschaft mit Blühstreifen ohne Dünger, sowie das Zulassen von mehr Natur im Siedlungsgrün durch die Bauhöfe der Kommunen sowie der Straßenmeistereien könne der Insektenchwund aufgehalten werden.

Sie dankte außerdem den anwesenden Vertretern des Arbeitskreises „Wildbienen am Tuniberg“ des NABU-Freiburg, Ortrud Henrich und Josef Aschenbrenner, für die Erstellung und Überlassung der Ausstellungsexponate.

Simone Rudloff wies außerdem auf den seit kurzem eröffneten öffentlichen Wildbienenpark in Opfingen hin, in welchem viele für Wildbienen überlebenswichtige Nährstauden wachsen und viele verschiedene der etwa 370 Wildbienenarten von Deutschland beobachtet werden könnten.

**Lebensgarten Dreisamtal**

Praktizierte solidarische Landwirtschaft (Solawi)



Eine der Gärtnerinnen des Lebensgartens: Daniela Dellwo, Vorstandsmitglied Ulrich Stauder und Steffi Kolarov, die mit Schulprojekte im Lebensgarten anbietet und betreut (von rechts nach links)

Foto: Dagmar Engesser

**Kirchzarten (de.)** Alle reden vom Klimaschutz – im Lebensgarten Dreisamtal wird er konsequent gelebt und umgesetzt! Der Lebensgarten Dreisamtal ist ein Verein, dessen Mitglieder bei Burg am Wald eine große Ackerfläche pachten konnten und ein kleines GärtnerInnen-Team für den Gemüseanbau angestellt haben. Die Fläche wird biologisch-dynamisch nach Demeter-Richtlinien bewirtschaftet, die Bodenbearbeitung findet schonend und extensiv statt, größere Flächen liegen regelmäßig unter Gründüngung und

neben Blühstreifen gibt es einen Kräutergarten mit Steinhügeln und Totholzhaufen, in denen sich ungeheuer viele Tierarten angesiedelt haben. Die Gartenfläche ist ein Paradies der Artenvielfalt.

Über 50 Solawi-Mitglieder bekommen mit ihrem Monatsbeitrag von 55,- Euro einen wöchentlichen kleinen Gemüseanteil, der ausreichend für ein bis zwei Personen ist, bzw. für 100,- Euro einen großen Anteil für drei bis vier Personen. Erntetag ist in der Regel der Mittwoch, Abholpunkte sind der Lebensgarten in Burg am

Wald und in Ebnet. Die Solawi-Mitglieder erhalten hochwertiges biologisch-dynamisches Gemüse, regional und saisonal angebaut. Der Verein hat im Laufe der Jahre viel Erfahrung gesammelt, die Ackerfläche vergrößern können und für die Wintermonate eine Erdmiete angelegt, so dass die Gemüseversorgung ganzjährig gewährleistet ist.

Man kann den Verein auch ohne Gemüsebezug unterstützen. Die Jahresmitgliedschaft kostet 35,- Euro. Beim wöchentlichen „Mitgärtnern“ mittwochs sind auch

Nicht-Mitglieder, die gerne mal Gartenluft schnuppern möchten, willkommen.

Der Verein ist inzwischen sehr gut vernetzt und hat viele Kooperationen: Er teilt sich einen kleinen Traktor mit der Gärtnerei Echinus aus Buchenbach und Bio-Bauer Reichenbach aus Ebnet pflanzt für den Verein die Kartoffeln an und mäht die Gründüngung, die er dann an seine Kühe verfüttert. Der Verein Permakultur Dreisamtal e.V. bietet Kurse auf dem Gelände des Lebensgartens an, gelegentlich wird überschüssiges Gemüse über den Bioladen Dreisamtal verkauft. Die Freie Schule Dreisamtal, die Waldorfschule Rieselfeld und das UWC (United World College) sind regelmäßig mit Projekten im Lebensgarten.

Den Lebensgarten näher kennenlernen kann man am nächsten Samstag, den 22. Juni. Dort wird das Erdfest gefeiert. Dies ist eine Initiative, die bundesweit stattfindet, mit dem Ziel, ein Bewusstsein für den achtsamen Umgang mit der Natur als lebendigen Organismus zu schaffen. Ab 14.30 Uhr können Groß und Klein Wurzel-Wesen und Wiesen-Wichtel aus Naturmaterialien gestalten und um 18 Uhr findet ein meditativer Rundgang mit Impulsen durch den sommerlichen Gemüse- und Kräutergarten statt, bei dem man in die Natur eintauchen und sie einmal anders wahrnehmen kann.

**Gartenrundgang im Echinus Garten**

**Buchenbach (dt.)** „Mit allen Sinnen im Kräutergarten unterwegs“, ist das Motto eines Gartenrundgangs am Freitag, 21. Juni um 17.30 Uhr bei Echi-

nos e.V.

Der Gartenrundgang bietet zugleich die Möglichkeit einen Blick in den Therapiegarten zu werfen. Am 3. Juli um 19.30 Uhr

stellt Echinus für Interessierte seine Arbeit vor. Treffpunkt ist das Gartenhaus Echinus, Friedrich Husemannweg 11a in Buchenbach.



Foto: NABU

**Exkursion****Zu den Schmetterlingen des Feldbergs**

Ein Kaisermantel besucht typische Feldbergpflanzen, den Alpenost und den Alpenmilchlattich

Foto: H. Ulsamer

**Feldberg (dt.)** Die Wiesen des Feldbergs stehen fröhlich in voller Blüte, es ist warm und überall gaukeln Schmetterlinge herum. Der Feldberg hat auch bei den Faltern einige Besonderheiten zu bieten, und Iris und Joachim Asal aus Todtnau sind echte Kenner dieser Insekten. Nach einer kurzen Einführung nehmen die Beiden interessierte Laien mit auf einen kleinen Spaziergang. Unterwegs werden Schmetterlinge und Raupen gefangen, bestimmt (und danach selbstverständlich wieder freigelassen) und alle Fragen zu diesem Thema beantwortet. Wenn es nicht gerade regnet oder stark windet, findet die Exkursion bei jedem Wetter statt.

Die Schmetterlings-Exkursion beginnt am Sonntag, 23. Juni, um 10.00 Uhr am Haus der Natur in Feldberg und endet gegen 13.00 Uhr. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unter Tel. 07676 / 9336-30 erforderlich.

Die Führung ist auch für interessierte Kinder ab ca. 8 Jahre geeignet. Die Teilnahme kostet 6,- € für Erwachsene, ermäßigt 4,50 € und 3,50 € für Schulkinder.

Besucher nutzen bitte das Parkhaus Feldberg, es stehen keine weiteren Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Weitere Infos unter Tel.: 07676 / 9336-30 oder per E-Mail an naturschutzzentrum@naz-feldberg.de.

**Schwarzes Gold**

Seit einem Jahr bin ich stolze Bewirterin eines Gartens, direkt am Haus. Barfuß, noch im Nachthemd, an einem Sommertag um 5.00 Uhr durch den Garten taumeln - traumhaft. Es wachsen Fingerhut, Oregano, Frauenmantel, Margerite, Wildrose, Schafgarbe, Mohn, Borretsch, Kornblume, Beinwell, Nachtkerze. Es summt und brummt. Hier leben massenhaft Insekten in allen Größen und Farben. Mit und ohne Stachel, mit kleinen und großen Flügeln. Ein Paradies für die letzten Überlebenden. Es scheint, ich mache was richtig. Es könnte auch für mich ein kleines Paradies sein, wenn da nicht im Augwinkel dieses schwarze Monster im Halbschatten stets sein mahndendes Dasein zeigen würde. Dieses Ding, dessen momentan einziger Vorteil in meinen Augen ist: „Er kann nicht sprechen!“. Dieses unbekannte, beängstigende Plastikteil. Wenn ich vor ihm stehe, er mir in seiner ordinären, zynischen Präsenz meine Würdelosigkeit vor Augen führt, dann frage ich mich: „Bin ich eigentlich der einzige Mensch auf dieser Welt, der ein extrem zwiespältiges Verhältnis zu diesem Teil hat?“ Die Rede ist von meinem Thermokomposter. „Das schwarze Gold des Gärtners“ soll er produzieren. Einfach nur mit Grünzeug füttern soll man ihn. Und wenn er gut und richtig ernährt wird, dann soll er angeblich „duften“. Ich kann nicht aufzählen wie oft ich vor ihm stehe und mir wünsche, er würde sich jetzt und auf der Stelle in Luft auflösen. Mein Komposter riecht mal nach sommerlicher Biotonne, ein andermal kommt mir nach Deckelöffnung ein hysterisches Heer tageslichtscheuerender, beflügelter, kleiner Aliens entgegen. Ich traue mich schon gar nicht die untere Luke zu öffnen um nachzusehen, ob das, was dort erscheint wenigstens im weitesten Sinne Ähnlichkeit mit Kompost hat. Im Internet finden sich selbstredend massenweise Informationen rund um meinen scheinbar unscheinbar wirkenden Gartenterroristen. Nach dem Lesen fühle ich mich noch kleiner.

Dieses Ding vermisst mir mein Gärterdasein. Abbauen kann ich ihn nicht, denn er produziert doch „schwarzes Gold“ für den Garten. Stehen lassen will ich ihn aber irgendwie auch nicht. Mal schreit er augenscheinlich nach Wasser, dann wirft er mir nach Deckelabnahme und nächtlichem Regen Blicke zu, wie ein kürzlich stillgelegter Sumpf. Mal beherbergt er Kolonien von Ameisen, dann scheint er sich wieder stillschweigend im Sterbeprozess zu befinden. Meine Familie hat mir eine richtige, unpersönliche, braune Biotonne bestellt. Im Sommer wird sie jede Woche wie von Geisterhand geleert. Einfach so. Das ist das Beruhigende an der ganzen Kompostgeschichte. Ich habe die Gewissheit der Existenz einer profanen Biotonne mit Leerungsgarantie. Einen Thermokomposter am Leben zu erhalten, scheint mir persönlich komplizierter denn das Halten eines Delphins in der Badewanne. Ich soll ihn in Schichten und mit klein geschnittenen Ästchen, nass und trockenem Grünzeug füttern. Ich soll ihn umschichten, befeuchten, bestücken und alles soll irgendwie gar nicht so schwer sein. Er soll im Schatten oder Halbschatten stehen, ich soll den Deckel drauf lassen oder abheben. Was noch nicht geraten wurde: ich soll ihm einen Namen geben, um ein persönliches Verhältnis aufzubauen. Das werde ich auch noch ausprobieren und „Wilhelm“ eine letzte Überlebenschance geben.

Findet sich vielleicht irgendwo eine Gesprächsgruppe für erfolglose Thermokompostpflieger? Das Thema „Schwarzes Gold des Gärtners“ scheint so kompliziert zu sein wie das Thema „Sex“. Alle machen es oder wollen es machen, manche finden es großartig, viele auch frustrierend aber keiner spricht darüber. Wenn irgendjemand das Thema „Schnellkomposter“ ansprechen möchte, ich bin dankbar. Vielleicht wäre es mal an der Zeit ganz offen über dieses Tabuthema zu reden.

Herzlichst,  
Ihre Christine van Herk**„Mitgärtnern“ im Lebensgarten Dreisamtal**

**Kirchzarten-Burg am Wald (dt.)** Jeden Mittwoch, von 9.00 - 13.00 Uhr, ist der Lebensgarten Dreisamtal offen für alle Interessierten. Eine schöne Gelegenheit in frischer Luft den Lebensgarten und die Praxis des biodynamischen Anbaus mit Hand und Kopf kennen zu lernen! Treffpunkt ist auf dem Acker an der Kreisstraße K4909, Unteribentalstraße zwischen Kirchzarten und Unteribental, gegenüber von Burg am Wald, zwischen den beiden Einmündungen der Markenhofstraße. Zwischendrin gibt es eine gemeinsame Frühstückspause. Tee und Kaffee sind vorhanden, Knabber- und Leckereien dürfen gern mitgebracht werden. Vor der Teilnahme bitte per E-Mail an renate@lebensgarten-dreisamtal.de, anmelden, damit man sich auf die Zahl der Teilnehmenden einstellen kann. Weitere Infos unter www.lebensgarten.dreisamtal.de

**Dreisamtäler****Kräuterwanderung mit Martina Keller**

**Feldberg (dt.)** Im Juni stehen die Feldbergwiesen in fröhlicher Pracht und Martina Keller, Heilpraktikerin aus Löffingen, die sich bestens am Feldberg auskennt, erläutert bei einer einfachen Wanderung die Heilwirkungen bestimmter Pflanzen. Und bestimmt hat die Fachfrau auch wieder ein paar Überraschungen zum Probieren dabei.

Die Führung startet am Freitag, 28. Juni um 13.30 Uhr am Haus der Natur und dauert bis etwa 17.00 Uhr. Um Anmeldung unter Tel. 07676 / 9336-30 wird gebeten. Die Teilnahme kostet 10,- Euro für Erwachsene, 8,- € ermäßigt und 6,- € für Schulkinder.

Bitte das Parkhaus Feldberg nutzen, es stehen keine weiteren Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Informationen unter Tel.: 07676 / 9336-30 oder per E-Mail an naturschutzzentrum@naz-feldberg.de.